

Unkrautbekämpfung

Färber-Resede weist eine langsame Jugendentwicklung auf. Bis zum Bestandeseschluß ist eine Unkrautbekämpfung erforderlich.

- mechanisch Maschinenhacke oder Hackbürste
- chemisch keine zugelassenen Herbizide, Beanttragung zur Zulassung erfolgt nach eigenen Erfahrungen werden folgende Herbizide toleriert:

Devrinol FL	(Napropamid)	2,5 l/ha	Vorsateinarbeitung
Devrinol Kombi CS (Napropamid + Trifluralin)		4,0 l/ha	Vorsateinarbeitung
Dicuran 700 flüssig (Chlortoluron)		2,0 l/ha	Vorauflauf
Hora Flo flüssig (Isoproturon)		2,0 l/ha	Nachauflauf
Lontrel 100 (Clopyralid)		1,2 l/ha	Nachauflauf
Lentagan WP (Pyridate)		1,5 kg/ha	Nachauflauf
Focus Ultra (Cycloxydim)		2,0 l/ha	Nachauflauf
u.a. Herbizide			
TM Hora Flo flüssig + Lentagan WP	(Isoproturon) (Pyridate)	1,5 l/ha 1,5 kg/ha	Nachauflauf, Frühjahr
Kerb 50 W (Propyzamid)		1,0 kg/ha	Nachauflauf, Herbst

Zulassungsstand beim Pflanzenschutzdienst erfragen.

Ernte

- Termin Vollblüte der Haupt- und Nebensprosse
- Technik Ganzpflanzenernte, Schnitthöhe bestandesbezogen sofortige Weiterverarbeitung erforderlich
- Ertrag 200 dt/ha Frischmasse; 40 - 50 dt/ha Trockenmasse
- Samen Pflanzen ausreifen lassen und mit Mähdrusch ernten

Nachertebehandlung

- Trocknung von Ganzpflanzern mittels Rost-Satztrockner; Bröckelverluste!
- Technische Trocknung z.B. mittels Bandtrockner günstiger; verlangt vorherige Zerkleinerung (2-5 cm Schnittlänge)
- Trocknungstemperatur 60 °C bis etwa 100 °C möglich
- Fraktionierung des Trockengutes (je nach Forderung der Abnehmer)

Stand 10/2001

Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft

(bis 31.12.2001 Landesanstalt für Landwirtschaft)
Referat Acker- und Pflanzenbau
Berliner Str., 14532 Güterfelde
Tel. 03329/6914-00, Fax 6914-29



Färberpflanzen

Anbau, Ernte und Nachertebehandlung ¹⁾

ADAM, L.; DITTMANN, B.



Foto: ADAM

Färber – Resede
(*Reseda luteola L.*)

- 2001 -

¹⁾ gefördert durch
Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg
und
Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft;
Projekträger Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. FKZ: 95 NR 148-II
Verwertung

- als nachwachsender Rohstoff werden die oberirdischen Pflanzenteile genutzt
- aus dem Trockengut läßt sich ein gelber Farbstoff (Schüttgelb) gewinnen
- Farbstoff kann in verschiedenen industriellen Bereichen (Textil, Farben, Leder, Papier, Biokunststoffe, Holz u.a.) eingesetzt werden
- Zweckmäßig ist die Organisation einer Verwertungskette vom Anbau bis zum Endprodukt

- Beizenfarbstoff zum Färben von Naturfasern – Farbe gelb z. B. mit Aluminiumsalzen
- Hauptfarbstoffe Luteolin – sowie dessen Mono- und Diglukoside u.a.
- Farbstoffgehalt 2 – 3 % im Trockengut, höchster Gehalt in den Blütenkapseln, etwas niedriger in den Blättern, am geringsten in den Stängeln

Verbreitung

- Anbauetablierung in der Landwirtschaft in Nordostdeutschlands im Rahmen dieses Projektes seit 1997
- erlangte mehrere Jahrhunderte lang als Handelsgewächs auch in Deutschland Bedeutung
- wurde bis ins 19. Jahrhundert vor allem in Südeuropa und auch in Mittel- und Süddeutschland angebaut
- Auf trockenen Ruderalstellen, Wegrändern noch verwildert vorkommend

Botanik

- Resedengewächs 1 oder 2 jährig
- Pflanzenhöhe zur Ernte ca. 150 m
- Blätter schmal und länglich, wechselständig
- Blütezeit Mai – August, abhängig vom Saattermin
- Blüten gelblich – weiß in Blütentrauben, Einzelblüten unscheinbar; intensiv von Hummeln, Schmetterlinge, Bienen u.a. aufgesucht
- Samen dunkelbraun und rund
- Tausendkorntmasse 0,25 g

Standortansprüche

- Klima keine besonderen Ansprüche, sonnige Lagen bevorzugt
- Boden sandige Lehme und lehmige Sande gut geeignet, stauende Nässe vermeiden
- Fruchtfolge keine besonderen Ansprüche, unkrautarme Flächen bevorzugt

Aussaat

- Saatgut verschiedene Herkünfte
- Saatbett feinkrümelig und rückverfestigt
- Drillsaat Saatbereitung feuchtigkeitsbewahrend
- Drillmaschine für Feinsämereien
- Saatzeit 1. Frühjahrssaatsaaten Mitte März bis Mitte April
2. Mitte August bis Anfang September (Bodenfeuchtigkeit beachten)
- Beizung gute Vorwinterentwicklung sollte erreicht sein
- Saatgutbeizung zu empfehlen; Zulassungsstand beachten!
- Saatstärke ca. 3 kg/ha
- Saattiefe so flach wie möglich (1-2 cm)
- Reihenabstand 15 – 30 cm
- Keimdauer 2 – 3 Wochen

Düngung

- Nährstoffzünge bei einem Trockentmasseeertrag Ganzpflanze von 50 dt/ha
- Stickstoff 73 kg N/ha unter Anrechnung des N_{min}-Gehaltes des Bodens, N-Düngung nur im frühen Entwicklungsstadium, sonst Reduzierung der Krautqualität (Farbstoffgehalt)
- Phosphor 13 kg P/ha (30 kg P₂O₅)
- Kalium 123 kg K/ha (148 kg K₂O), Bedarf hoch
- Die Kalkung kann im Rahmen der Fruchtfolge erfolgen.

Krankheiten und Schädlinge

- Erdflöhefall in trockenen Jahren möglich, mit Zunahme des Anbauumfanges die Jungpflanzenbestände kontrollieren
- Cercospora-Blattflecken Befallsausbreitung ab Juni/ Juli möglich, Einfluß auf Krautqualität, rechtzeitige Ernte erforderlich. Mit Tankmischung Amistar (0,8 l/ha) + Harvesan (0,6 l/ha) gute Bekämpfungseffekte erzielbar. Beantragung zur Zulassung erfolgt!
- Pflanzenschutzmittel sind bisher noch nicht zugelassen!